



IST EPILEPSIE EIN PROBLEM IN UNSERER RASSE?

Die Zuchtkommission des Border Collie Clubs möchte sich ein möglichst genaues Bild darüber machen, ob, und wenn ja, in welchem Umfang, wir beim Border Collie ein Problem mit Epilepsie haben.

Um dies zu können, sind wir weitestgehend auf die Mithilfe aller Border Collie Besitzer angewiesen!

Epilepsie ist eine für das betroffene Tier und dessen Besitzer gleichermassen schlimme und belastende Krankheit. Sie äussert sich durch Krampfanfälle, wobei der Hund bei einem sogenannt "grossen Anfall" bewusstlos ist, und auf der Seite liegend mit den Beinen zuckt oder rudert. Dabei speichelt er oft schäumend und setzt häufig Harn und Kot ab. Diese Anfälle dauern in der Regel nur kurz, das heisst, einige Sekunden bis mehrere Minuten. In schweren Fällen aber, kommt der Hund nicht mehr aus dem Anfall heraus und stirbt. Die Erholungszeit nach einem Anfall ist unterschiedlich lang, meist einige Minuten bis Stunden. Sie kann aber nach schweren Anfällen auch mehrere Tage dauern.

Die Anfälle können einmalig sein, werden sich bei den meisten Hunden aber in mehr oder weniger regelmässigen Abständen wiederholen. Leider spricht längst nicht jeder Epileptiker erfolgreich auf eine Behandlung an, und manch einer von ihnen muss schon in jungen Jahren eingeschläfert werden.

Ein "grosser Anfall" ist unverkennbar, aber die sogenannt "kleinen Anfälle" sind manchmal schwierig zu erkennen: vielleicht zuckt der Hund hie und da für kurze Zeit mit einem Ohr oder einem Bein, ist aber sonst völlig unverändert; oder er hat für einige Sekunden einen schwankenden Gang und rennt dann wieder normal weiter, etc. Das perfide an diesen "kleinen Anfällen" ist, dass es sich dabei genau gleich um Epilepsie handelt wie bei den "Grossen". Epilepsie kann viele Ursachen haben: Geburtsschäden, Unfälle, Organschäden, verschiedene Krankheiten, usw.

Eine Form der Epilepsie aber wird vererbt, das heisst, von den Elterntieren an die Nachkommen weitergegeben!

Vererbte Epilepsie kommt bei verschiedenen Hunderassen vor und der Verdacht besteht, dass auch der Border Collie dazugehört. Um dies feststellen zu können brauchen wir deshalb möglichst viel Informationen über befallene Hunde und ihre Abstammung! Denn erst wenn man weiss, dass in gewissen Blutlinien vermehrt Epileptiker vorkommen, dürfen wir von vererbter Epilepsie sprechen. Sollte sich also anhand dieser Stammbaumforschungen der Verdacht bestätigen, müssten wir sobald als möglich versuchen, mittels Zuchtwertschätzung (wie bei der Hüftgelenkdysplasie) das Risiko der Geburt von Epilepsiekranken Welpen auf ein Minimum zu bringen.

Deshalb also nochmals unsere grosse Bitte: Helft mit, möglichst viele Daten zu sammeln, damit wir, falls nötig, etwas unternehmen können, bevor wir ein echtes Problem haben!

Wer selber einen Border Collie besitzt oder besass, der ein- oder mehrmals in seinem Leben einen grossen oder kleinen Anfall hatte, oder wer von einem solchen Hund weiss, soll dies doch bitte (wenn möglich mit Kopie der Abstammungsurkunde und ev. Angaben über Verlauf und Therapie der Krankheit) melden bei

Daniela Gerber-Mattli
Fambach
3538 Röthenbach im Emmental
Tel 034 491 18 71
Fax 034 402 65 03
E-Mail gerber.mattli@bluewin.ch